

Zwischen Geburtshilfe und Autobahneinsatz



Die Einsätze der Feuerwehr Brunenthal im Landkreis München reichen von erster Hilfeleistung ihrer First Responder im Ort bis zu Unfällen auf der A 8, A 99 und A 995 – viele Herausforderungen für die engagierten Männer und Frauen, aber auch freudige Ereignisse wie eine Geburt. Besonders positiv ist der hohe Frauenanteil der FF Brunenthal. Die gute Willkommenskultur senkt die Hemmschwelle für neue weibliche Mitglieder und so ist die Feuerwehr für die Zukunft gut aufgestellt. | Von Anja Bischof*

Zwei der First Responder der FF Brunenthal: Nathalie (Funk) und Sandra (Fahrerin), im Florian Brunenthal 10/1. Alle aktiven Damen haben die Responderausbildung durchlaufen und die meisten fahren auch Einsätze.

Ein Teil der Brunenthaler Feuerwehrfrauen mit Kommandant Marco Torriani. Feuerwehrkleidung hinten: Simone und Martina / vorne: Steffi (Gruppenführerin), Therry, Tina, Veronika, Michaela und Sandra Responderkleidung hinten: Claudia und Tamara / vorne: Sabine und Nathalie Die Autorin ist Journalistin und arbeitet u.a. für die brandwacht. Aufn.: FF Brunenthal.

Als der Alarm sie erreicht, ahnt Sabine Schwarz von der Feuerwehr Brunenthal nicht, dass sie diesen Tag im September 2018 ihr Leben lang nicht vergessen wird. Als Teil des First-Responder-Teams wird sie mit weiteren Kameradinnen und Kameraden in eine Wohnung in Brunenthal gerufen. »Wir wussten, dass dort eine Frau starke Schmerzen hat, weil die Wehen begonnen hatten«, berichtet Sabine Schwarz. In der Hoffnung, dass das Baby nicht vor dem Rettungswagen und Notarzt kommen würde, eilen sie zu der angegebenen Adresse. In der Wohnung finden sie die Frau mit bereits geplatzter Fruchtblase vor. Es ist eindeutig, dass das Baby sehr bald auf die Welt kommen möchte. »Theoretisch haben wir eine Geburt in der Ausbildung zum First Responder behandelt, doch im echten Leben ist es eine ganz andere Hausnummer«, erinnert sich Sabine Schwarz. Das Baby jedenfalls hat keine Zeit, um auf den Rettungswagen bzw. Notarzt zu warten. Wenig später hält die Mutter ein gesundes Mädchen im Arm. Die Kleine ist eine waschechte Brunenthalerin. »Die Eltern waren überglücklich und haben sich tausendmal bei uns bedankt«, berichtet Sabine Schwarz von dem unvergesslichen Einsatz und fragt lachend: »Wann hat man schon einmal Gelegenheit, bei einer Geburt dabei zu sein?«

Frauen spielen eine große Rolle bei der Feuerwehr Brunenthal. Die Gemeinde liegt im Südosten des Landkreises München und zählt rund 6.000 Einwohner. 77 von ihnen engagieren sich aktiv bei der Feuerwehr. Ein Viertel davon sind Frauen! Dieser hohe Anteil macht die Feuerwehr Brunenthal zu einer der Feuerwehren mit dem höchsten Frauenanteil im Landkreis München. Kommandant Marco Torriani ist stolz darauf: »Wir sind ein gutes Beispiel dafür, dass Frauen und Männer in jedem Bereich gewinnbringend zusammenarbeiten und kein Unterschied zwischen den Geschlechtern gemacht wird.«

Die Brunenthalerinnen sind auf allen Ebenen aktiv: Ob als »einfache« Feuerwehrfrau, als Atemschutzgerä-

teträgerin, Gruppenführerin oder als Leiterin der First Responder, so wie Sabine Schwarz. Die gelernte Notfallsanitäterin ist seit August 2014 bei der Feuerwehr Brunenthal aktiv und wurde nach der abgeschlossenen Feuerwehrgrundausbildung wegen ihrer langjährigen Erfahrung im Rettungsdienst mit dieser Leitungsposition betraut. Bei der Feuerwehr Brunenthal fühlte sich Sabine Schwarz mit offenen Armen empfangen. Dieses Willkommensgefühl möchten die neunzehn Feuerwehrfrauen allen neuen Interessentinnen vermitteln. »Es hat sich herumgesprochen, dass wir bei der Feuerwehr Brunenthal besonders viele Frauen sind«, sagt Sabine Schwarz. »Das senkt die Hemmschwelle für weitere Frauen, bei uns mitzumachen. „Die



Dorfsgemeinschaft ist hier insgesamt sehr aktiv«, ergänzt Marco Torriani.

Nachwuchssorgen plagen die Feuerwehr Brunenthal im Moment nicht. Doch jeder, der sich engagieren möchte, ist mehr als willkommen. Zwar gibt es keine Kinder- oder Jugendfeuerwehr, doch die Ausbildungsgruppe für alle Neumitglieder ist mit derzeit 18 Teilnehmern gut besucht. Die Altersspanne bewegt sich zwischen 14 und 42 Jahren. »Auch hier sind aktuell vier Frauen dabei« berichtet der Kommandant. Fragt man den Kommandanten, was die Feuerwehr Brunenthal noch auszeichnet, kommt er schnell auf das Thema First Responder zu sprechen. Auch auf diesem Gebiet sind seine Feuerwehrfrauen spitze: »14 der 19 Frauen haben die 80 Stunden umfassende Ausbildung bisher erfolgreich durchlaufen und fahren in dieser Funktion Einsätze. Einige haben sich sogar noch darüber hinaus qualifiziert«, sagt Torriani. Sabine Schwarz und ihre Kameradinnen halten viel vom First-Responder-Konzept: »Wir schließen die Lücke zwischen Notruf und dem Eintreffen des Rettungsdienstes. Weil es bei Patienten in akut lebensbedrohlichen Situationen auf jede Minute ankommt, die man früher da ist, finden wir diese Einsätze sehr sinnvoll.«

Die First-Responder als ehrenamtliche Ersthelfergruppen sind eine wertvolle Unterstützung für den Rettungsdienst, indem sie zur Verkürzung des sogenannten therapiefreien Intervalls beitragen. Durch ihre Ausbildung und Ausstattung (vor allem mit Geräten zur Laiende-fibrillation) ist die Qualität und der Erfolg der Behandlungsmaßnahmen in der Regel höher als bei zufällig Anwesenden, die unvorbereitet Erste Hilfe leisten müssen.

Die Vielfalt der Erste-Hilfe-Aufgaben macht eine monatliche Übung unumgänglich. »Da kann es um alle Themen zwischen Reanimation und Wundversorgung gehen«, sagt Sabine Schwarz, die diese Übungen leitet. »Ich bin sehr froh, dass die Kameradinnen und Kameraden weder die regelmäßigen Fortbildungen noch die – oft nächtlichen – Einsätze, als Belastung empfinden.«

Die FF Brunenthal und die FF Ho-

folding arbeiten eng zusammen und stellen den Brandschutz und den technischen Hilfsdienst im Gemeindegebiet sicher. Auch Teilstücke der A 8, der A 99 und der A 995 gehören dazu, was in der Statistik deutlich wird. Technische Hilfeleistungen auf der Autobahn machen knapp 40 Prozent aller Einsätze aus. »Oft geht es nachts um die Absicherung und das Ausleuchten von Unfallstellen«, sagt Kommandant Torriani. Ein gefährlicher Einsatzort für alle Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Brunenthal. Ein Verkehrssicherungsanhänger soll dafür sorgen, dass der Unfall und die Rettungskräfte von den Verkehrsteilnehmern wahrgenommen werden. »Trotzdem drosseln viele Autofahrer ihr Tempo nicht«, bemängelt Sabine Schwarz. Manche Autos würden außerdem zu dicht an ihnen vorbeirasen. Sie appelliert an die Verkehrsteilnehmer, mehr Rücksicht auf die Rettungskräfte zu nehmen.

Körperliche Übergriffe und Beschimpfungen sind glücklicherweise die Ausnahme bei der Feuerwehr Brunenthal. Eine unrühmliche Ausnahme bildet ein aggressiver Autofahrer, mit dem es eine Kameradin beim Absichern eines Umzugs zu tun hatte. Weil sie eine Straße kurzzeitig absperren musste, hielt sie alle Verkehrsteilnehmer an. »Ein Autofahrer hatte kein Verständnis und raste auf die Kameradin zu. Zum Glück konnte sie gerade noch zur Seite springen« erzählt Marco Torriani. »Ein dickes Fell brauchen wir alle«, seufzt Sabine Schwarz. Das trifft auch beim Thema »Brandmeldeanlagen« im Gewerbegebiet Brunenthal zu. Wird im dortigen Hotel oder bei den Industrie- und Gewerbebetrieben ein Alarm ausgelöst, geht er bei der Feuerwehr Brunenthal ein. Tatsächlich passiert ist aber noch nie etwas. »Trotz der häufigen Fehlalarme lassen wir uns nicht demotivieren« sind sich Sabine Schwarz und Kommandant Torriani einig. »Unser Grundsatz ist: Es könnte immer ein Echtereignis sein.«

Die Beziehung der beiden Partnerfeuerwehren Brunenthal und Hofolding lebt nicht nur von gemeinsamen Einsätzen und Übungen. Beide zusammen organisieren jedes Jahr



abwechselnd öffentliche Feuerwehraktionstage. »Die Bürger strömen dann ins jeweilige Gerätehaus, wo die Kameradinnen und Kameraden über ihre Arbeit informieren, spektakuläre Fettbrände löschen oder Autos zu Demonstrationszwecken aufschneiden,« beschreibt Marco Torriani die beliebten Veranstaltungen. Alle Kameradinnen und Kameraden haben dann die willkommene Gelegenheit, mit den Menschen ins Gespräch kommen, für die sie im Notfall da sind. Und umgekehrt.

Für die Zukunft seiner Feuerwehr Brunenthal wünscht sich Torriani, dass die Zahl der Mitglieder konstant hoch bleibt, dass die Bürger hinter ihrer Feuerwehr stehen und vor allem, dass alle von den Einsätzen gesund wiederkommen. Neben vielen Übungen wird im Jahr 2019 auch wieder ein gemeinsamer Aktionstag im Veranstaltungskalender der Brunenthaler und Hofoldingener Feuerwehren stehen. Bestimmt kommt auch das erste Brunenthaler Feuerwehrbaby mit seiner Familie vorbei. Und wer weiß, vielleicht wird das Mädchen mit 14 Jahren in die Ausbildungsgruppe eintreten. Die Feuerwehrfrauen würden sie mit offenen Armen empfangen. »Schließlich ist sie sozusagen in die Feuerwehr hineingeboren worden«, lächelt Sabine Schwarz. □

Bild o.: Kommandant Marco Torriani mit den Atemschutzgeräteträgerinnen Michaela (li.) und Therry (re.). Frauen werden in der FF Brunenthal in jedem Bereich eingesetzt und sind in allen Bereichen aktiv. Bild u.: Brunenthaler Feuerwehrfrauen mit dem Rettungssatz am Florian Brunenthal 40/2. Simone (vorne), Sabine (hinten links) und Tamara (hinten rechts). Die Feuerwehrfrauen in Brunenthal nehmen aktiv an allen Übungen teil, sind mit Leidenschaft dabei und packen kräftig mit an.